

Aber hier scheinen Familienbande vermittelt zu haben. Sicher ist aber, daß der Besuch bei Jan Gossart von Maubeuge in Middelburg, wohin dieser 1524 zurückgekehrt war, tiefgehend, ebenso der Besuch bei Jan Scorel nachhaltig gewirkt hat, von dem Karel van Mander berichtet. Dafür legte die »Wunderbare Brotvermehrung« (Kat. Nr. 107, Abb. XXI, in einer englischen Sammlung) deutlich genug Zeugnis ab. Schon in den ersten dreißiger Jahren seines Jahrhunderts hatte Lombard die Antike im Trierer Land kennengelernt, wofür eine Federzeichnung der Igeler Säule (Kat. Nr. 159, Privatbesitz Lüttich) ein überraschender Beleg ist. Aber erst als ihm der Fürstbischof den Auftrag gab, in Rom für ihn Antiken zu sammeln, tat sich ihm die Fülle der alten Zeit in der neuen Geistesbewegung auf. Hier formte er sich als Maler und Architekt im vollen universellen Sinne der Renaissance, die ihn zum Führer des Italianismus in seiner Heimat werden ließ.

Die Ausstellung versuchte, das rege künstlerische und geistige Leben im Lüttich des 16. Jahrhunderts zu dokumentieren. Wo die Objekte sich nicht selbst ausstellen ließen – Bauten, Grabmäler, Glasfenster –, trat eine großzügige fotografische Dokumentation ergänzend hinzu. Dabei als Kuriosum: das Wirken des Aachener Domkapellmeisters Johannes Mangon († 1578) war nur durch fotografische Wiedergabe eines Messetextes »repräsentiert«.

Der Glanz blieb bei den Originalen, dem Werk Lom-

bards selbst, seiner Zeitgenossen wie Gossart, Patenier, Herry mit der Bleiß, seiner Schüler Lambert (Suterman) Suavius aus Lüttich, Frans Floris de Vriendt aus Antwerpen, Willem Key aus Breda, Hubert Goltzius aus Venlo, Dominik Lampson aus Brügge, seiner Kupferstecher und seiner Nachfolger. Darunter finden sich etwa Lucas van Valckenborch, dessen »Blick auf Burtscheid« (Kat. 137) wir als Kunstwerk des Monats im Suermondt-Museum bewundern konnten (vgl. »Aachener Kunstblätter«, Heft 29, 1964), und der Ende der sechziger Jahre in Aachen lebte, während Otto Veenius aus Leiden erst 1573 nach einem kurzen Aufenthalt in Aachen nach Lüttich kam, dessen Schüler und Mitarbeiter später in Antwerpen Rubens wurde. So schwingt sich hier ein weiter künstlerischer Bogen, dessen Scheitelpunkt Lombard ist.

Musik, Skulpturen, Goldschmiedekunst, Manuskripte, Urkunden, Siegel und Münzen in ausgewählten Stücken rundeten das Bild dieses künstlerisch so blühenden Zeitalters, darunter prachtvolle Stücke, wie Karls des Kühnen Weihegabe an St. Georg (Kat. 412) und Hans von Reutlingens Reliquienbüste des hl. Lambert (Kat. 417, vgl. »Aachener Kunstblätter« Heft 27, 1963).

Ein Wort des Lobes muß dem Katalog gesprochen werden, der von Spezialisten zu einem Handbuch ausgearbeitet wurde, das ein gutes Bild der Zeit entwirft und jedes Objekt in einem fundierten Artikel in seinen größeren Bereich stellt.

E. Quadflieg

Städtische Museen 1965

a) Suermondt-Museum

Im Berichtsjahr wurde das Suermondt-Museum von 19 251 (10 849) Personen besucht, davon waren 2 176 (499) zahlende Besucher und 12 251 (6 806) mit freiem Eintritt (Mitglieder des Museumsvereins, Kunstvereine aus dem In- und Ausland sowie Besucher an den eintrittsfreien Sonntagen). Die tägliche Besucherzahl betrug im Durchschnitt 53 (30).

Neuerwerbungen

Die Skulpturenabteilung wurde um eine Eichenholzgruppe »Christus im Elend« (Höhe 62 cm, Brabant um 1500, alte Fassung) bereichert. Für die moderne Abteilung der Gemäldegalerie wurde ein Gemälde des in Köln lebenden Malers Ernst Wilhelm Nay »Der Quell« erworben (200 × 160 cm, Öl auf Leinwand). Zu diesen beiden größeren Erwerbungen kam noch der Ankauf einer Reihe von Sammlungsgegenständen für die kunstgewerbliche Abteilung und die Graphiksammlung. Aus dem Titel zum Erwerb von Werken Aachener Künstler wurden Plastiken von Ewald Mataré, Hubert Löneke, Benno Werth und Alfred Pieper angekauft.

Auch im Berichtsjahr gelangten aus einer bedeutenden Aachener Privatsammlung zahlreiche Kunstwerke als ständige Leihgaben in die Sammlungen des Suermondt-Museums. Hierbei konnten sowohl die Gemäldegalerie als auch die Skulpturensammlung und die Kunstgewerbesammlung Neuzugänge verzeichnen.

Aus einer von der Landesregierung Nordrhein-Westfalen erworbenen Sammlung moderner Kunst stellte das Kultusministerium dem Museum ein Bild von Christian Rohlf »Tor in Dinkelsbühl« (105 × 59,5 cm, Öl auf Leinwand) als ständige Leihgabe zur Verfügung.

Über die Neuzugänge der letzten fünf Jahre aus Ankäufen und Dauerleihgaben brachte der Museumsverein in der Reihe der Aachener Kunstblätter einen mit zahlreichen Abbildungen ausgestatteten Sonderband heraus.

An der Vorbereitung und Durchführung der 10. Europaratsausstellung »Karl der Große – Werk und Wirkung« waren Museum und Museumsverein in hervorragendem Maße beteiligt. So wurde ein Teil der Leihverhandlungen und der Kurierdienste durch Angehörige des

Museums abgewickelt; während der Ausstellung wurden zahlreiche Einführungsvorträge und Führungen von der Museumsleitung übernommen.

Beteiligung an auswärtigen Ausstellungen

Das Museum beteiligte sich mit Leihgaben an mehreren in- und ausländischen Ausstellungen. Sammlungsgegenstände wurden u. a. nach Köln, Kleve, Eschweiler, Münster (Westf.), Göttingen und Brüssel ausgeliehen.

Museumsbibliothek

Die wissenschaftliche Handbibliothek des Museums verzeichnete 65 (96) Neuzugänge bei einer Ankaufsumme von 4 000 (1 500) DM. Im Austausch erhielt die Bibliothek von Museen und Kunstinstituten des In- und Auslandes zahlreiche Kataloge, Jahresberichte und Zeitschriften. Die Bibliothek wurde von 402 (338) Lesern benutzt; ausgeliehen wurden 782 (694) Bücher.

Instandsetzungsarbeiten im Suermondt-Museum

Dank der großzügigen Unterstützung durch den Museumsverein konnte die Neugestaltung der Erdgeschoßräume abgeschlossen werden. Die bauliche Renovierung besorgte das städtische Hochbauamt, während der Museumsverein alle Einrichtungsgegenstände stiftete. Ein Teil der Räume hatte zwischenzeitlich die Sammlung Kofler-Truniger aufgenommen, wurde aber unterdessen in die endgültige Neuaufstellung der Skulpturensammlung einbezogen. Auch im zweiten Obergeschoß übernahm das städtische Hochbauamt die baulichen Vorarbeiten zur Einrichtung einer Sammlung moderner Glasmalerei. Die kostspielige Ausstattung mit besonders angefertigten Wandvitrinen finanzierten Museumsverein und private Stifter. Die ausgestellten Objekte selbst gehören einer privaten Stiftung an.

b) Couven-Museum

Das Couvenhaus wurde im Jahre 1965 von 11 342 (11 613) Personen besucht, darunter 6 126 (6 195) zahlenden Besuchern und 3 487 (3 601) Personen mit freiem Eintritt. Der durchschnittliche Tagesbesuch betrug 31 (39) Personen.

In den Wintermonaten veranstaltete der Museumsverein jeweils ein Abendkonzert bei Kerzenbeleuchtung mit Kammermusik aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Diese Konzerte erfreuten sich starken Zuspruchs. Außerdem war das Couvenhaus während des Winters an jedem ersten Sonntag des Monats in den Abendstunden bei Kerzenschein geöffnet.

Wie in den Vorjahren diente das Couvenhaus der Stadt bei festlichen Empfängen als Aachens »gute Stube«. Theater- und Musikvereine, Schulen und Verbände veranstalteten im Festsaal des Museums Tagungen und Konzerte. Aus den verfügbaren Ankaufsmitteln wurden zwei Orientteppiche zur Ausstattung der Sammlungsräume beschafft.

c) Heimat-Museum

Das Heimatmuseum verzeichnete 6 635 (5 966) Besucher.

Im Berichtsjahr wurde eine Auswahl Aquensien sowie Münzen und Medaillen erworben. Der Arbeitsausschuß der Europaratsausstellung überwies den Sammlungen des Heimat-Museums nach Beendigung der Ausstellung das Rekonstruktionsmodell nach dem Plan von St. Gallen, das von Walter Horn und Ernest Born in Zusammenarbeit mit der University of California in Berkeley entwickelt wurde. Das wertvolle Modell wurde in einem eigens dafür freigemachten Raum der Burg Frankenberg aufgestellt.

MUSEUMSVEREIN 1965/1966

Ausstellungen 1966

Januar/Februar 1966

»Gruppe 65« Malerei, Graphik, Plastik

März/April 1966

Malerei und Glasmalerei von
Ludwig Schaffrath

Mai/Juni 1966

Engelbert Mainzer, Ölbilder der letzten Jahre

Juli/September 1966

Bilder der rumänischen Künstler
Friedrich Bömches und Jon Pacea
sowie Plastiken von Julia Onitza

Oktober 1966

Ernst Wille, Malerei, Struktur, Graphik

November/Dezember 1966

Aachener Künstlerbund 53, Malerei und Plastik

Lichtbildervorträge und Führungen

im Winterhalbjahr 1965/66

Dienstag, 7. Dezember 1965

Rheinische Glasmalerei im 20. Jahrhundert
Prof. Dr. August Hoff, Köln

Dienstag, 4. Januar 1966

Nachlese zur Europarats-Ausstellung
»Karl der Große, Werk und Wirkung«
Prof. Dr. Wolfgang Braunfels, München

Dienstag, 15. Februar 1966

Moderne Kunst in russischen Sammlungen
Museumsdirektor Dr. H. Feldbusch, Aachen

Sonntag, 27. Februar 1966

Einführungsvortrag: Die neugestalteten Räume
der Skulpturen-Abteilung des
Suermondt-Museums
Museumsdirektor Dr. E. G. Grimme, Aachen